Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 5. Januar 2005
Ausgabe 3

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Spendenkonto „München hilft Batticaloa" 3
› Münchner Bank unterstützt soziale Einrichtungen 4
› Peinelt-Umfrage bestätigt Münchner Planungen für die WM 2006 4
› Die Stadt investiert in Sportanlagen 5
› Weiterhin ungekürzte Sportförderung 6
› Vorbereitungen zu den Stadtteilwochen und Kulturtagen 2005 6
› Führung durch die Ausstellung „Mythos Bayern" 7
› Matinee im Musikinstrumentenmuseum 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Durchführung des G 8 an Münchner Gymnasien – Mittagsspeisung für Kinder 8

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 6. Januar, 10 Uhr, Marienplatz
Erster Auftritt der Schäffler im Beisein von Oberbürgermeister Christian Ude. Alle sieben Jahre findet der Schäfflertanz auf Münchens Straßen und Plätzen statt.

Wiederholung
Donnerstag, 6. Januar, 12.30 Uhr,
Praterinsel, vor dem Alpinen Museum
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur traditionellen Zeremonie der Gewässereinweihung für die Isar der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland.

Wiederholung
Freitag, 7. Januar, 10 Uhr, Kassenhalle im Rathaus
Im Rahmen eines Festaktes spricht Oberbürgermeister Christian Ude zum 100-jährigen Jubiläum des Münchner Briefmarken-Clubs e. V.

Sonntag, 9. Januar, 15.30 Uhr, Gebrüder Apfelbeckhalle, TSV Milbertshofen, Hans-Denzinger-Straße 2
Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert nimmt zusammen mit Harald Ströttgen, dem Vorstandsvorsitzenden der Stadtsparkasse München, die Siegerehrung anlässlich der 20. Münchner Stadtmeisterschaft im Juniorenfußball um den Pokal der Stadtsparkasse München vor.

Sonntag, 9. Januar, 17 Uhr, PEP-Einkaufs-Center Neuperlach
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt beim Neujahrsempfang der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG rund 400 geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Dienstag, 11. Januar, 10.30 Uhr, Isartalstraße 6
Stadträtin Christl Purucker-Seunig (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ann Kowal im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 11. Januar, 13.45 Uhr, Rathaus, 3. Stock
(Oktagon vor den Besuchergalerien der Sitzungssäle)
Oberbürgermeister Christian Ude dankt Joseph Kammergruber für das von ihm gespendete „Haidhausen-Fenster“ und die neuen Dachreiter auf dem First des Rathauses, die er durch seine Spende in Höhe von 270.000 Euro ermöglicht hat.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 12. Januar, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 12. Januar, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit dem Vorsitzenden Klaus Bode.

Mittwoch, 12. Januar, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1
Sitzung des Bezirksauschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Meldungen

Spendenkonto „München hilft Batticaloa"
(5.1.2005) Wie bereits gemeldet wird die Landeshauptstadt München ein Projekt für den Wiederaufbau der von der Flutkatastrophe völlig zerstörten Stadt Batticaloa in Sri Lanka ins Leben rufen. Geplant sind kurzfristig medizinische Hilfe sowie mittel- und langfristig Wiederaufbaumaßnahmen und Patenschaften für Waisenkinder. Bürgermeister Hep Monatzeder rief alle Münchnerinnen und Münchner auf, dieses Aufbauprojekt nach Möglichkeit finanziell zu unterstützen. Bereits in der Vergangenheit unterhielt München im Rahmen eines EU-Umweltprojekts eine kommunale Zusammenarbeit mit Batticaloa.
Bei der Stadtsparkasse München wurde ein Spendenkonto eingerichtet:
Kontonummer 384040
Bankleitzahl 70150000
Kennwort „Fluthilfe – München hilft Batticaloa"
Die Spenden sind steuerbegünstigt, zum Nachweis genügt der Einzahlungsbeleg.

Münchner Bank unterstützt soziale Einrichtungen

(5.1.2005) Jürgen Partenheimer, Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Bank eG überreichte gestern Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert eine Spende von 5.000 Euro für besonders bedürftige Institutionen.
Die Münchner Bank eG ist Mitglied des Gewinnsparvereins der Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V. Dieser Verein wurde 1952 gegründet, um das Zurücklegen kleiner Sparbeträge mit einer attraktiven Lotterie zu verbinden. Heute nehmen 2.939.792 Gewinnsparer in Bayern an den monatlichen Auslosungen teil. Insgesamt wurden im letzten Jahr rund 25 Millionen Euro an Gewinnen ausgeschüttet.
Die sichersten „Gewinne" erzielen jedoch gemeinnützige, mildtätige und karitative Einrichtungen. Ihnen kommt der Zweckertrag aus dem Gewinnsparen zugute. Allein im Jahre 2004 waren dies rund 3,5 Millionen Euro. Mit dieser Summe konnten die bayerischen Raiffeisenbanken und Volksbanken einen nicht unbeträchtlichen Beitrag zum sozialen Leben in Bayern leisten.
Auch die Spende von 5.000 Euro stammt aus diesem Zweckertrag, da die Münchner Bank zu den Mitgliedsgenossenschaften mit den meisten Sparern zählt. Zugute kommt dieses Geld dem Jugendtreff Tröpferlbad, der Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen betreut, der Modellberatungsstelle JADWIGA, die Opfer des internationalen Frauenhandels betreut, und der Gewinnung und Betreuung von Ehrenamtlichen in den Altenheimen der Münchenstift.
Unabhängig davon hat die Münchner Bank auch im Jahr 2004 auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und kommunalen Einrichtungen einen Betrag von 20.000 Euro zukommen lassen.

Peinelt-Umfrage bestätigt Münchner Planungen für die WM 2006

(5.1.2005) München liegt mit seinen Planungen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 genau richtig. Dies ergab eine repräsentative Umfrage des Peinelt-Instituts in der Stadt und der Region München.
Demnach freuen sich zwei Drittel der Münchnerinnen und Münchner schon jetzt auf die WM 2006 in ihrer Stadt und auf die Fußballbegeisterten aus aller Welt. Ein Drittel der Befragten möchte selbst gerne im Stadion sitzen. In München werden das Eröffnungsspiel, drei Vorrunden-Spiele, ein Achtelfinale und ein Halbfinale ausgetragen.
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Reinhard Wieczorek: „Die Studie zeigt, dass wir mit unseren Planungen richtig liegen. Die große Mehrheit der Münchnerinnen und Münchner freut sich auf eine spannende Fußballweltmeisterschaft und auf ein attraktives Rahmenprogramm. Mit unseren Ideen und Plänen dazu treffen wir offensichtlich das Interesse der Menschen in der Stadt."

Denn diese sind nicht nur gespannt auf interessante Fußballspiele. Auch ein ansprechendes Rahmenprogramm ist ihnen wichtig. Das betonten 58 Prozent der Befragten. Dabei rangiert – noch vor dem Bereich „Essen und Trinken" (45 Prozent) – der Wunsch nach besonderen kulturellen Veranstaltungen mit 46 Prozent auf Platz 1.
Neben Übertragungen der WM-Spiele auf Großleinwand stehen Musikevents, Präsentationen der teilnehmenden Länder, Ausstellungen sowie Spiel- und Sportangebote zum Mitmachen in der Hitliste der Münchner ganz oben.
Der Olympiapark ist nach Meinung der Befragten der ideale Ort für ein solches Begleitprogramm zur WM. Als zentraler WM-Treffpunkt stößt der Olympiapark bei 71 Prozent der Münchner auf Zustimmung, nur vier Prozent halten ihn dafür für weniger geeignet.
Die Ergebnisse der Peinelt-Studie decken sich weitgehend mit denen der EM 2004-Studie von Professor Alfons Madeja von der Fachhochschule Heilbronn, die das Referat für Arbeit und Wirtschaft bereits vorgestellt hat. Dabei wurden Fußballfans aus aller Welt bei der EM 2004 in Portugal nach ihren Wünschen für die WM 2006 befragt.
Einheimische und internationale Besucher sind sich demnach einig: Wichtig ist neben dem Sport das gemeinsame Feiern, Essen und Trinken, wenn im Sommer 2006 auch in München König Fußball regiert.

Die Stadt investiert in Sportanlagen

(5.1.2005) In der Sitzung des Sportausschusses des Stadtrats am 14. Dezember 2004 wurde ein Bericht über die Baumaßnahmen im Bereich der Sportanlagen vorgelegt. Demnach wurden im Jahr 2004 in fünf Sportanlagen Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 11,2 Millionen Euro. Der überwiegende Teil der Vorhaben ist bereits abgeschlossen und konnte den Sportlerinnen und Sportlern zur Nutzung übergeben werden.
Besonders hervorzuheben ist der Neubau des Sportlerheims und die teilweise Neugestaltung der Außenanlagen in der Bezirkssportanlage an der Lerchenauer Straße, die Erweiterung des Betriebsgebäudes und die Erneuerung der Sportflächen an der Feldbergstraße 65 sowie der Neubau von Rasenplätzen und einer Leichtathletikanlage in der Sportanlage Meyerbeerstraße 115.
Für das Jahr 2005 sind weitere Maßnahmen geplant: Das Dantestadion bekommt ein neues Gerätehaus, in der Sportanlage Braganzastraße soll mit dem dringend erforderlichen Neubau des Rasenplatzes begonnen werden.

Im Jahr 2006 stehen in der Sportanlage Säbener Straße große Veränderungen ins Haus: Im Zuge der geplanten Baumaßnahmen des FC Bayern München muss die städt. Sportanlage nach Süden verlagert werden, Sportlerheim und Rasenplätze werden neu gebaut. Einen erheblichen Teil der dadurch entstehenden Kosten übernimmt der FC Bayern.
Für die Sportanlage St.-Martin-Straße ist die Erweiterung des Betriebsgebäudes sowie der Neubau eines Kunstrasenplatzes vorgesehen.

Weiterhin ungekürzte Sportförderung
(5.1.2005) Die Landeshauptstadt München gewährt auf der Basis der Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern Zuschüsse an die Münchner Sportvereine zu den Kosten für den Einsatz von Übungsleiterinnen und -leitern. Pro Jahr werden rund 755.000 Euro an die Münchner Sportvereine überwiesen. Aufgrund der problematischen Haushaltssituation hat der Freistaat Bayern für das Abrechnungsjahr 2004 diese Richtlinien nun verändert und damit die Höhe der Zuschüsse gekürzt. Die Landeshauptstadt München jedoch will dieser Vorgabe nicht folgen. Die hervorragende Arbeit der Sportvereine und der gesundheitliche und soziale Nutzen der Vereinsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind sehr hoch einzuschätzen. Der Sportausschuss des Stadtrats hat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2004 deshalb beschlossen, die finanzielle Förderung der Vereine auch weiterhin zu den gleichen Sätzen wie im Vorjahr beizubehalten.

Vorbereitungen zu den Stadtteilwochen und Kulturtagen 2005
(5.1.2005) Für die im Sommer stattfindenden Stadtteilwochen in Neuhausen-Nymphenburg und Trudering-Riem-Berg am Laim sowie Kulturtage in Freimann lädt das Kulturreferat zu den ersten öffentlichen Vorbereitungssitzungen ein:

- StadtteilwocheTrudering-Riem-Berg am Laim (Stadtbezirke 14 und 15):
  Mittwoch, 12. Januar, 19 Uhr,
  Gaststätte Obermaier, Truderinger Straße 306, Saal I. Stock
- Kulturtage Freimann (im Stadtbezirk 12):
  Donnerstag, 13. Januar, 19 Uhr,
  Mohr-Villa Freimann, Situlistraße 75, Raum Dachgeschoss
- Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg (Stadtbezirk 9):
  20. Januar, 19 Uhr,
  Neuhauser Trafo, Nymphenburger Straße 171 - 173, Saal, I. Stock

Zur Teilnahme und Mitarbeit aufgerufen sind alle in den jeweiligen Vierteln ansässigen Vereine, Initiativen, Institutionen, Künstlergruppen und Einzelkünstlerinnen und -künstler sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Veranstaltet werden die Stadtteil-Kulturfestivals vom Kulturreferat der

Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem jeweils zuständigen Bezirksausschuss.
Nähere Informationen erteilt das Kulturreferat unter der Rufnummer 2 33-2 81 25. Die Termine sind auch im Internet unter *www.kulturjahr.de* einsehbar.

Führung durch die Ausstellung „Mythos Bayern“
(5.1.2005) Max Oppel führt am Dienstag, 11. Januar, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Mythos Bayern“ und erklärt die Entdeckung der oberbayerischen Landschaft und seiner Bewohner durch die Maler der „Münchner Schule“, die Bavaria und König Ludwig I., die Volksmusik, die Schützen und das Scheibenschiessen, König Max I. Joseph und das Tegernseer Tal sowie den Mythos um Ludwig II. Die Führung dauert zirka eine Stunde. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1. Der Eintritt kostet 2 Euro zuzüglich der Führungsgebühr von 4 Euro.

Matinee im Musikinstrumentenmuseum
(5.1.2005) Die Matinee „Zauber Klang – aus den Tiefen des 18. Jahrhunderts bis ins Jahr 2005“ am Sonntag, 9. Januar, um 11 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, gestaltet das Duo „Flaccord“. Alessandra Warnke (Querflöte) und Stefanie Schumacher (Akkordeon) spielen unter anderem Werke von Bach, Hechenbichler, Chatschaturjan, Nardini und Piazzolla. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. Januar 2005

Durchführung des G 8 an Münchner Gymnasien – Mittagsspeisung für Kinder
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 16.11.2004

Antwort Schul- und Kultusreferat:

Die übereilte und vorher nicht mit den Aufwandsträgern abgestimmte Einführung des achtjährigen Gymnasiums in Bayern hat bei der Landeshauptstadt, die Sachaufwandsträgerin für alle öffentlichen, 14 städtischen und 22 staatlichen Gymnasien in München ist, enormen Verwaltungs- und Planungsaufwand ausgelöst. Soweit die städtischen Hochbaurichtlinien einschlägig sind, hat die Verwaltung bereits frühzeitig reagiert und für diese Fälle vom Stadtrat die Entscheidung herbeigeführt, drei Verfahrensschritte zu einem zusammenzufassen und den Aufwand und die Bearbeitungsdauer somit auf ein Minimum zu reduzieren. Jede Neu-, Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahme bedarf auch der schulaufsichtlichen Genehmigung durch das Kultusministerium, die ein relativ umfangreiches Antragsverfahren voraussetzt. Hier erweist es sich in der Praxis mitunter als problematisch, dass seitens des Freistaates noch keine Ergänzung der Schulbauverordnung erfolgte, aus der sich konkret und nachvollziehbar der Umfang der schulaufsichtlich genehmigungsfähigen und tatsächlich förderfähigen Raumprogramme ableiten ließe. So besteht gerade bei den Versorgungsbereichen, wie Mensa, Speisesaal, Küche immer noch keine Klarheit und Sicherheit.
Die Baumaßnahmen im Zusammenhang mit G 8 sollen zu einem Großteil mit Fördermitteln aus dem mit vier Mrd. Euro ausgestatteten IZBB-Programm (Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung) der Bundesregierung finanziert werden. Die Mittel werden von den Ländern verteilt. Das Antrags- und Genehmigungsverfahren ist in Bayern für die Aufwandsträger derartig aufwändig, arbeits- und zeitintensiv, dass allein im Schulreferat mehr als eine Arbeitskraft nur dadurch gebunden ist. Bedauerlicherweise hatte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erst mit Rundschreiben vom 6.4.2004 an alle Gymnasien in Bayern die entscheidenden Grundsätze und Voraussetzungen für die Förderung von Investitionen im Zusammenhang mit dem achtjährigen Gymnasium erläutert. Dieses Rundschreiben löste allerdings erst umfassenden

Klärungsbedarf aus, so dass die für die Bearbeitung notwendige Klarheit über das Verfahren, das Antragsprocedere und die Entscheidungswege erst sehr spät gegeben war. Mit seiner Entscheidung, das 8jährige Gymnasium einzuführen, ist der Staat nach dem Konnexitätsprinzip auch verpflichtet, für die Kosten, die den Schulaufwandsträgern in der Folge entstehen, aufzukommen. Im Zusammenhang mit G 8 erkennt der Staat dieses zwar an; aber bis heute ist außer einer unverbindlichen Absichtserklärung, 10 % der Kosten tragen zu wollen, nichts weiter bekannt.
Die Landeshauptstadt muss immer noch einen erheblichen Eigenfinanzierungsanteil tragen, weil die vom Freistaat für die Baumaßnahmen an die Kommunen weitergereichten IZBB-Mittel bei Weitem nicht die tatsächlichen Kosten abdecken; hinzu kommt, dass die Stadt die Maßnahmen voll vorfinanzieren muss, was angesichts der nach wie vor angespannten Haushaltslage noch nicht als gesichert gilt.
Es versteht sich von selbst, dass es unter den geschilderten Bedingungen nicht möglich sein konnte, in den Gymnasien innerhalb weniger Wochen Küchen- und Versorgungsbereiche durch Baumaßnahmen zu schaffen.

Im Einzelnen kann zu den Fragen mitgeteilt werden:
Die bei einigen Fragen geforderte Aussage zum Verhältnis der Küchenkapazität zur Schülerzahl ist nicht sachrelevant; die Ermittlung dieser Zahlen hätte einen erheblichen, aber überflüssigen Aufwand verursacht. Es kann davon ausgegangen werden, dass an den Gymnasien die nach dem heutigen Erkenntnisstand für die Mittagsversorgung kurz- und langfristig erforderlichen Kapazitäten geschaffen werden.

Frage 1 und 2:
An welchen städtischen Gymnasien sind die räumlichen und küchentechnischen Voraussetzungen schon vorhanden, dass bereits jetzt den Schülern im Zuge des G 8 ein geregeltes Mittagessen angeboten werden kann und wie hoch ist die jeweilige Kapazität im Vergleich zur Schülerzahl?
An welchen staatlichen Gymnasien, wo die Stadt Sachaufwandsträger ist, sind die räumlichen und küchentechnischen Voraussetzungen schon vorhanden, dass bereits jetzt den Schülern im Zuge des G 8 ein geregeltes Mittagessen angeboten werden kann und wie hoch ist die jeweilige Kapazität im Vergleich zur Schülerzahl?

Antwort:
Die Landeshauptstadt ist Sachaufwandsträgerin für die öffentlichen städtischen und staatlichen Gymnasien. Eine unterschiedliche Behandlung nach der Trägerschaft erfolgt im Zusammenhang mit Investitionen für G 8 nicht,

weshalb die Antwort auf die Fragen 1 und 2 zusammengefasst werden kann.
Über die Voraussetzungen zur eigenen Essensversorgung verfügen derzeit die folgenden fünf städtischen Gymnasien: Adolf-Weber-Gymnasium, Bertolt-Brecht-Gymnasium, Luisengymnasium, Sophie-Scholl-Gymnasium und Werner-von-Siemens-Gymnasium sowie das staatliche Gymnasium Fürstenried-West. In diesen kann die derzeitige Nachfrage nach einer warmen Mittagsverpflegung befriedigt werden. Auf die langfristige Steigerung des Bedarfs wird im Rahmen der G8-Investitionen durch Erweiterungs- oder Ausbaumaßnahmen reagiert.

Frage 3:
An welchen Münchner Gymnasien werden zur Zeit Umbaumaßnahmen für die Einrichtung von Küchen und Essräumen für eine Mittagsspeisung in der Schule durchgeführt und mit welcher Kapazität im Vergleich zur Schülerzahl und bis wann werden diese Baumaßnahmen jeweils abgeschlossen?

Antwort:
Wie eingangs dargestellt, haben Baumaßnahmen im Zusammenhang mit G8 bzw. IZBB einen umfangreichen Planungs- und Verwaltungsvorlauf. Zurzeit werden vom Baureferat die Pläne für die einzelnen Maßnahmen gefertigt und abgestimmt (näheres s. Antwort auf Frage 4). Es ist vorgesehen, bis zum nächsten Stichtag, der vom Staat jedes Jahr auf den 31. Januar festgelegt ist, die IZBB-Anträge für möglichst viele Maßnahmen zu stellen.
Mit Baumaßnahmen kann erst begonnen werden, wenn alle Genehmigungen und Zuschussbewilligungen, bzw. die vorzeitige Bauerlaubnis, vorliegen und die Finanzierung gesichert ist.

Frage 4:
Für welche Münchner Gymnasien werden derzeit Umbaumaßnahmen für die Einrichtung von Küchen und Essräumen für eine Mittagsspeisung in der Schule konkret geplant, für welche Kapazität im Vergleich zur Schülerzahl und bis wann ist jeweils mit einer Durchführung und Fertigstellung der Baumaßnahmen zu rechnen?

Antwort:
In den letzten Monaten wurden an allen 36 städtischen und staatlichen Gymnasien, deren Sachaufwand die Landeshauptstadt trägt, vor Ort der kurz- und langfristige Bedarf sowie die organisatorischen, technischen und baulichen Möglichkeiten einer Mittagsverpflegung festgestellt. Daraus ha-

ben sich insgesamt 30 Planungsaufträge für das Baureferat ergeben, das die Planungen zurzeit ausarbeitet und abstimmt. Von vier dieser Planungen sind jeweils zwei benachbarte Gymnasien betroffen, die künftig eine gemeinsame Essensversorgung haben werden. Für zwei weitere Gymnasien sind die durch G8 bedingten Maßnahmen in die bereits laufenden Planungen für eine Generalinstandsetzung aufgenommen. Somit laufen für alle 36 öffentlichen Gymnasien in München G8-Planungen. Schulreferat, Baureferat und Stadtkämmerei sind bestrebt, zum nächsten Antragsstichtag 31.1.2005 möglichst viele Anträge zu stellen. Mit Baumaßnahmen kann erst begonnen werden, wenn alle Genehmigungen und Zuschussbewilligungen, bzw. die vorzeitige Bauerlaubnis, vorliegen und die Finanzierung gesichert ist. Die Baudurchführung kann je nach Umfang der Maßnahme einige Wochen, bei Erweiterungs- und Anbauten mehrere Monate bis über ein Jahr, dauern. Da noch bei keiner einzigen Maßnahme die Voraussetzungen für einen Baubeginn vorliegen, ist auch noch keine definitive Aussage zu Baudurchführungs- und Fertigstellungsterminen möglich.

Frage 5:
Welche Münchner Gymnasien können bei der Mittagsspeisung und mit welcher Kapazität im Vergleich zur Schülerzahl auf andere Einrichtungen in der Umgebung der Schulhäuser ausweichen, um ihren Schülerinnen und Schülern eine Essensversorgung zur Mittagszeit anbieten zu können und welche sind diese Einrichtungen jeweils?

Antwort:
Externe Mittagsverpflegung erfolgt zurzeit am Adolf-Weber-Gymnasium, Lion-Feuchtwanger-Gymnasium, Karlsgymnasium, Luitpold-Gymnasium und Wilhelmsgymnasium. Im St-Anna-Gymnasium erfolgt die Verpflegung durch eine Catering-Firma im Schulgebäude.

Frage 6:
Welche Münchner Gymnasien haben Anträge auf Einrichtung von Küchen und Essräumen gestellt, um ihren Schülerinnen und Schülern eine Mittagspeisung – und bis wann – anbieten zu können?

Antwort:
Damit für die bevorstehenden politischen und finanziellen Entscheidungen ein Gesamtüberblick und Planungssicherheit besteht, hat das Schulreferat von sich aus den Bedarf und erforderliche Investitionen an allen Gymnasien aufgenommen. Im Rahmen der in den letzten Wochen durchgeführten Ortsbesichtigungen ist von allen Gymnasien Bedarf angemeldet worden.

In die Einzelkonzepte und Planungen sind auch die bis dahin bereits vorliegenden Anträge einzelner Gymnasien eingeflossen.

Frage 7:
Wer sind jeweils die organisatorischen Träger der Mittagsspeisung an den Münchner Gymnasien?

Antwort:
Träger der Mittagsverpflegung ist die Schule. Organisiert wird sie z. B. von Pächtern und Cateringfirmen, z. T. in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Frage 8:
An welchen Gymnasien wird Speisenzubereitung selbst vorgenommen und wo wird das Essen fertig und in welcher Lieferform von Großküchen angeliefert?

Antwort:
Die Gymnasien, die bereits über eine eigene Essensversorgung verfügen, sind aus der Antwort zu den Fragen 1 und 2 ersichtlich. Mit Caterern bzw. anderen Anbietern organisieren –zurzeit – 28 Gymnasien die Essensversorgung.

Frage 9:
In welcher Preisspanne bewegen sich die Essensangebote für die Mittagsspeisung an den Münchner Gymnasien?

Antwort:
Die Preisspanne bei den Essen liegt zwischen 1,50 Euro und 4,05 Euro, wobei das Angebot hinsichtlich Sortiment, Vielfalt, Service und Qualität entsprechend unterschiedlich ist.

Frage 10:
An welchen Münchner Gymnasien gibt es noch keine Mittagsspeisung, bzw. für welche Schulen gibt es auch noch keine konkrete Planungen?

Antwort:
An neun der insgesamt 22 staatlichen Gymnasien wird keine Mittagsverpflegung angeboten, wobei es im Entscheidungs- und Verantwortungsbereich der Schule liegt, eine Verpflegung anzubieten oder zu organisieren. Alle 14 städtischen Gymnasien haben ein Angebot. Zu den Planungen s. Antwort auf Frage 4.